Internationale Bodensee Konferenz

Bodensee-Informationsdienst (BI)

Ausgabe 11/2009
Freitag, den 26. Juni 2009

IBK unterstützt Nobelpreisträgertagung und fördert Kleinprojekte

Im Mittelpunkt des Treffens der IBK-Regierungschefs von Freitag, 26. Juni, standen die finanzielle Unterstützung der Lindauer Nobelpreisträgertagungen sowie die Einrichtung eines IBK-Kleinprojektefonds zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Unter dem Vorsitz des Thurgauer Regierungspräsidenten Claudius Graf-Schelling trafen sich die IBK-Regierungsvertreter zu ihrem jährlich stattfindenden Strategiegespräch auf Schloss Arenenberg in der Thurgauer Gemeinde Salenstein.

Förderung der Nobelpreisträgertagung in Lindau

Eines der Ziele im Leitbild der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) für den Bodenseeraum ist die Unterstützung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Ausbau des internationalen Austausches von Studierenden. Aus diesem Grund unterstützt die IBK das Kuratorium für die Tagungen der Nobelpreisträger in Lindau e. V., das mit seiner Nachwuchsförderung ähnliche Ziele verfolgt. Bereits seit einigen Jahren fördert die IBK den Internetauftritt der Tagungen und damit auch eine weltweite Medienpräsenz des Bodenseeraums. Am diesjährigen Strategiegespräch der IBK-Regierungschefs, das heute 26.06.09 im Napoleonschloss Arenenberg im Kanton Thurgau stattfand, wurde nun die Fortführung dieser Unterstützung beschlossen. Bis 2014 stellen die Länder und Kantone der IBK weiterhin jährlich 65.000 Euro bereit und sorgen damit für mehr Planungssicherheit in Sachen Medienpräsenz. Einmalige Zusatzbeiträge leistet die IBK anlässlich der interdisziplinären Tagung der Laureaten der Naturwissenschaften und der Medizin 2010 (50.000 Euro) sowie der Tagungen der Laureaten der Ökonomie 2011 und 2014 (je 65.000 Euro). In diesen beiden Jahren verdoppelt die IBK ihren Beitrag.
Damit sind der Internetauftritt und die Übertragung der Tagungen im Web gesichert. Durch die IBK-Mittel können die Mitgliedshochschulen der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) die Internetübertragungen kostenlos nutzen. Zudem erhalten sie ein eigenes Kontingent für qualifizierte Studierende und Postgraduierte, die vor Ort direkt an den Sessions mit den Nobelpreisträgern teilnehmen können.

Geschäftsstelle der IBK | Geschäftsführer: Klaus-Dieter Schnell
Benediktinerplatz 1 | DE-78467 Konstanz | Postadresse Schweiz: Postfach 1914 | CH-8280 Kreuzlingen |
Telefon: +49 7531 52 722 | Telefax: +49 7531 52 869 | Email: info@bodenseekonferenz.org | Internet: www.bodenseekonferenz.org

Interreg-Kleinprojektefonds der IBK

Die IBK wird im Interreg-Programm „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ einen gemeinsamen Projektantrag für einen Fonds zur Unterstützung von grenzüberschreitenden Kleinprojekten einbringen. Damit sollen Begegnungsprojekte zur Verbesserung von grenzüberschreitenden Kontakten zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen und Einrichtungen im gesamten Gebiet der IBK gefördert werden. Der Fonds richtet sich an Projekte, die Impulse versprechen und einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Leitbilds der IBK leisten könnten, jedoch unter der Mindestfördersumme des Interreg-Programms in Höhe von 10.000 Euro liegen. Die Regierungschefs und Regierungsvertreter begrüßten ausdrücklich das Projekt für diese direkten Begegnungsmöglichkeiten und genehmigten die Kofinanzierungsmittel für eine dreijährige Pilotphase. Die Genehmigung durch Interreg vorausgesetzt, soll der Startschuss im Frühjahr 2010 fallen. Bis dahin sollen die Förderregeln und Antragsunterlagen vorliegen.

Rege Diskussion zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit

Die engen nachbarschaftlichen Wirtschaftsbeziehungen und die Handlungsmöglichkeiten der Länder und Kantone in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise waren ein zentrales Gesprächsthema. Deutlich wurde, dass die Lage der exportorientierten Unternehmen und zunehmend auch des Dienstleistungssektors Anlass zur Sorge bietet. Die Region verfügt momentan noch über Stabilisatoren wie Bausektor, Handel oder Tourismus. Auch wird ein schärfer werdender Umgangston festgestellt. Einig waren sich die Regierungschefs, dass Protektionismus und Abschottung keine Lösung sind. Mit der IBK und Programmen wie Interreg und EURES verfügt man über den geeigneten Rahmen, um dem entgegen zu wirken. Als wichtige Ansatzpunkte wurden die Bereiche Ausbildung und Qualifizierung genannt, aber auch die langfristige und zukunftsgerichtete Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Hierzu wurden konkrete Arbeitsaufträge an zuständigen Fachgremien formuliert.

Teilnehmer des Treffens anlässlich des Strategiegesprächs waren neben dem Vorsitzenden der IBK Regierungspräsident Claudius Graf-Schelling, die Regierungschefs bzw. -vertreter, Landeshauptmann Herbert Sausgruber, Vorarlberg; Wirtschaftsminister Ernst Pfister, Baden-Württemberg; Regierungspräsident Josef Keller, St.Gallen; Regierungsrat Markus Kägi, Zürich; Regierungsrat Reto Dubach, Schaffhausen sowie Bauherr Stefan Sutter, Appenzell Innerrhoden.

Impressum:
Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Redaktion:
Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),
Fon: +49 7531 52 722 / Fax: +49 7531 52 869, E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb: Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)